

Der zweite Brief des Apostels Johannes.

1. **D**er Älteste an die auserwählte Frau und an ihre Kinder, welche ich in Wahrheit liebe (und nicht ich allein, sondern alle, welche die Wahrheit ^{a)} erkannt haben),
2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet und bei uns seyn wird in Ewigkeit,
3. Gnade sey mit euch, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohne des Vaters, in Wahrheit und Liebe.
4. Ich bin sehr erfreut, daß ich unter deinen Kindern Einige antraf ^{a)}, welche in der Wahrheit wandeln, so wie wir das Gebot vom Vater empfangen haben.
5. Und nun bitte ich dich, Frau, nicht schreibe ich es dir als ein neues Gebot, sondern das wir vom Anfange gehabt haben, — daß wir einander lieben.
6. Und dieß ist die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln. Das ist das Gebot, wie ihr vom Anfange gehört habt, daß ihr darnach wandeln sollet.

1 — 3. Vers. Eingang. Mit dem Worte „der Älteste“ bezeichnet Johannes sich selbst theils weil alle Lehrer und Vorsteher damals sich so nannten, theils weil er als er dieß schrieb, im Alter bereits sehr vorgerückt war. Auch Petrus nennt sich I Petr. 5, 1 so. — Die auserwählte Frau wird im ganzen Briefe als sehr würdig bezeichnet, hat mehre gute Kinder, s. Kap. 1, 4. Die Kinder ihrer Schwester befanden sich aber damals als der Verfasser dieses schrieb, um den Apostel s. B. 13, sie war schon lange Christin s. B. 5. und scheint mit dem Verwaltungsgeschäft bei ihrer Gemeinde theilhaftig gewesen zu seyn, s. B. 10. Die auserwählte heißt sie als Gläubige, s. Röm. 16, 3. Col. 3, 12. II Tim. 2, 10: als eigener Name kann das Wort *ἐκλεκτή* schon darum nicht gefast werden, da ihre Schwester B. 10. denselben Namen haben würde, außerdem war diese Bezeichnung eines Christen oder einer Christin eine ganz gewöhnliche s. Jac. 1, 1. I Petr. 1, 1 u. a., auch müßte es dann heißen *Ἐκλεκτῆ τῆ κυρία*. Auch das Wort *κυρία* (Frau) wird von manchen Erklärern als eigener Name gefast aber gleichfalls ohne Grund. Johannes nennt diese auserwählte Frau überhaupt nicht, so wenig wie er sich selbst nennt, weil er weder das eine noch das andere für nöthig erachtete, indem so wohl er als sie hinlänglich bekannt war und außerdem das Nähere durch den Ueberbringer vermittelt oder besorgt wurde. ^{a)} Die wahre Lehre.

2. Vers. Sinn: Wir alle lieben euch (dich und deine Kinder) mit Recht: denn ihr seyd in der wahren Lehre und bleibet darin so fest, daß ihr sie nie verlasset.

4. Vers. ^{a)} Die ihn wahrscheinlich besucht hatten.

5. Vers. S. I Joh. 2, 7.

6. Vers. S. I Joh. 2, 7. 5, 3.

7. Denn es sind viele Verführer in die Welt gekommen, welche nicht bekennen: daß Jesus Christus im Fleische erschienen. Ein solcher ist der Verführer und der Widerchrist.

8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren ^{a)}, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

9. Jeder, der abweicht und nicht in der Lehre Christi bleibet, der hat Gott nicht; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat den Vater und hat den Sohn.

10. Wenn jemand zu euch kommt, und diese Lehre ^{a)} nicht

mitbringet, so nehmet ihn nicht ins Haus auf, und entbietet ihm nicht den Gruß ^{b)}.

11. Denn wer ihm den Gruß entbietet, der nimmt Theil an seinen bösen Werken.

12. Ich hätte euch noch viel zu schreiben, aber ich wollte es nicht durch Papier und Dinte; denn ich hoffe zu euch zu kommen und von Mund zu Mund zu reden, damit unsere Freude voll kommen sey.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen!

Der dritte Brief des Apostels Johannes.

1. Der Älteste an den geliebten Gajus, den ich in Wahrheit liebe. Allen, daß es dir wohl ergehe und du gesund seyst, wie es deiner Seele wohl ergethet.

2. Geliebter! ich wünsche in 3. Ich wurde aber sehr er-

7. Vers. Vgl. I Joh. 4, 3. 2, 18. mit Joh. 19, 34 — 38.

8. Vers. ^{a)} Durch das Anhängen an solche Irlehrer.

10. Vers. ^{a)} Diese wahre Lehre, die da der jener Irlehrer entgegen gesetzt ist. ^{b)} Zeiget daß ihr gar keine Gemeinschaft mit ihm habet. Hatte man mit jemand Gemeinschaft, so bewies man dieß dadurch, daß man nach dem Recht der Gastfreundschaft ihn wenn er auf Reisen war, aufnahm s. I Petr. oder daß man ihm nach der Gewohnheit der Orientalen wenn man ihm begegnete, den Friedensgruß entbot. Beides soll bei solchen Irlehrern unterbleiben.

11. Vers. In der Entbietung des Friedensgrußes liegt immer zugleich die Erklärung, daß wir: Jemand als einen Gleichgesinnten anerkennen und ihn als Freund ehren.

1. Vers. Eingang. Ueber den Ausdruck Ältester, s. II Joh. 1. Ein Gajus wird noch Apgsch. 19, 29. erwähnt, der aus Macedonien und in Gesellschaft des Apostels Paulus zu Ephesus war, ein anderer war nach Röm. 16, 23. u. I Cor. 1, 14. zu Corinth und von dort gebürtig, ein anderer nach Apgsch. 20, 4. aus Derbe. Der erste ist wahrscheinlich mit dem hier er-